



Foto: Dieter Mehnke

JS LÜNEBURG: Die Teilnehmer am Workshop der Jagdhornbläser im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Echem.

eine andere Sichtweise auf die Musikstücke. Professionelle Hornsolisten sorgten dafür, dass jagdliches Brauchtum erhalten bleibt. Nun gilt es, das erworbene Wissen praktisch umzusetzen, sodass weitere interessante Stücke in das Repertoire der Bläsergruppen aufgenommen werden.

Roswitha Gerlach

JÄGERSCHAFT MELLE Jahreshauptversammlung

••

Das Rebhuhn bleibt weiter ein Sorgenkind der Jäger in Niedersachsen. Für den Grönegau schätzt die Jägerschaft den aktuellen Besatz auf rund 90 Brutpaare. Darauf wies Fritz Mithöfer, Vorsitzender und besonderer Vertreter des Kreisjägersmeisters, bei der Jahreshauptversammlung hin. Mithöfer erläuterte den Streckenbericht für das abgelaufene Jagdjahr. Dabei zeigte sich, dass das Rebhuhn auch weiterhin der Unterstützung durch die Jägerschaft bedarf. Die Besätze leiden nicht nur unter dem fortgesetzten Strukturwandel in der Landschaft, sondern auch die Zunahme des Raubwildes macht dem einst weit verbreiteten Bodenbrüter zu schaffen. Wies der Streckenbericht vor 30 Jahren noch insgesamt 333 Füchse, Marder, Dachse und Waschbären auf, so summieren sich die Zahlen im aktuellen Bericht auf 718. Darunter finden sich allein 45 Waschbären. „Und das ist nur die Spitze des Eisbergs“, mahnte Mithöfer.

Der hohe Raubwildbesatz macht landesweit auch dem Fasan zu schaffen. Eine fünfjährige Studie der Tierärztlichen Hochschule Hannover ergab, dass außerdem der Rückgang an Insekten mitverantwortlich sein könnte für die zum Teil dramatischen Einbrüche bei den Besätzen von Fasan und Rebhuhn. Wie die stv. Vorsitzende Karin Baute erläuterte, sind die durch Mangelernährung geschwächten Jungtiere für das Raubwild eine leichte Beute. Ein geschwächtes Immunsys-



Foto: Petra Ropers

JS MELLE: Seinen Abschied nach 20 Jahren als Kreisjägersmeister nahm Helmut Spieker. Seine Nachfolge soll Martin Meyer-Lührmann (re.) antreten. Stellvertreter und Vertreter für Melle ist Fritz Mithöfer (li.).

tem macht sie zudem anfällig für Krankheiten. Umso wichtiger ist das gemeinsame Engagement von Jägerschaft und Landwirten bei der Anlage von insektenreichen Blühstreifen und -flächen.

Einen Aufwärtstrend weist nach dem Streckenbericht der Besatz an Hasen und Wildkaninchen auf. Und auch die Rehwildstrecke ist unverändert hoch. Wie der Jägermeister betonte, muss das Rehwild im Grönegau auch weiterhin intensiv bejagt werden. Darauf deutet die hohe Quote von 351 Stück Fallwild im Jagdjahr hin. Davon kamen im Verkehr allein 301 (Vorjahr: 292) Rehe um. Für Autofahrer sind Nutrias zwar kein Problem. Dafür verzeichnen jedoch die Wasserbehörden landesweit umfangreiche Schäden an Ufern und Böschungen durch die Einwanderer aus Südamerika. Von der Landesjägerschaft leitete Karin Baute deshalb einen Appell zur intensiven Bejagung weiter.

Den Wolf sieht die Landesjägerschaft dagegen nicht in ihrer Zukunft. Er unterliege nicht dem Jagdrecht, sondern dem Naturschutzrecht, gab die Landtagsabgeordnete Gerda Hövel eine Aussage

tiges Engagement: „Sie übernehmen Verantwortung für den Naturschutz, den Artenschutz und für waldverträgliche Wildbestände.“ Ein partnerschaftliches Verhältnis verbindet dabei nach Aussage der stv. Landrätin Susanne Breiwe die Jägerschaft und den Landkreis. „Ihre Tätigkeit ist im Interesse der gesamten Gesellschaft“, betonte auch die stv. Bürgermeisterin der Stadt Melle, Christina Tiemann. Dabei enden die Aufgaben der Meller Jäger nicht an den Grenzen von Infomobil unterwegs, um Kindern und Jugendlichen die Natur nahezubringen. Sie bauen Krötenzäune und beteiligen sich alljährlich an der Müllsammelaktion in den Stadtteilen.

Detlef Radtke

••

JÄGERSCHAFT MEPPEN Hegering Haren

Auf der Jahreshauptversammlung des Hegeringes und des Vereins für jagdliches Schießen (Wurftaubenstand in Dankern) konnte Hegeringleiter Dieter Schultejauns zahlreiche Mitglieder begrüßen. Für den Hegering konnte Schultejauns eine bislang noch nicht erreichte Mitgliederzahl von 262 vermelden. Die im letzten Jahr angebotene Ferienpassaktion mit über 90 Kindern fand wieder großen Zuspruch. Auch die jährlich durchgeführte revierübergreifende Fuchsjagd war trotz des schlechten Wetters mit 13 erlegten Füchsen ein Erfolg. Die erstmalig stattgefundene revierübergreifende Krähenjagd wird auch im kommenden Jagdjahr durchgeführt. Die beiden stv. Hegeringleiter Gerd Meyering und Clemens Seelhorst traten für die neue Wahlperiode nicht mehr an. Hierfür wurden den Thomas Kassens und Andreas



Foto: Christoph Elbert

JS MEPPEN, HR HAREN: Hegeringleiter Dieter Schultejauns (v. li.), Clemens Seelhorst, Schriftführer Jürgen Weiß, die stv. Hegeringleiter Thomas Kassens und Andreas Deuling, Wolfgang Nilius, Jägerschaftsvorsitzender Hubert Brandewiede und Gerd Meyering.

Deuling gewählt. Auch Schulte-Jans wollte aus Altersgründen nicht mehr für eine weitere Wahlperiode antreten. Da im Moment kein Kandidat gefunden werden konnte, wurde Schulte-Jans wiedergewählt. Er hofft, dass von den beiden neuen Stellvertretern bei der nächsten Hauptversammlung ein Hegeringleiter und ein Vorsitzender für den Verein für jagdliches Schießen gewählt werden kann. Kassenwart Johannes Deters und Schriftführer Jürgen Weiß sowie Wolfgang Nilius als stv. Vorsitzender für den Verein für jagdliches Schießen wurden wiedergewählt.

Für den Verein für jagdliches Schießen berichte Wolfgang Nilius, dass neben dem regulären Schießbetrieb im letzten Jahr 83 Gruppen den Schießstand in Dankern genutzt hätten. Das jährlich stattfindende Parcourschießen mit 50 Tauenben wurde erstmalig von einer Frau, nämlich Nicole Hewing (amtierende Deutsche Meisterin im Tontaubenschießen), gewonnen.

Für 65 Jahre Mitgliedschaft wurde Stefan Sibum geehrt, für 50 Jahre Bernd Hasekamp und Clemens Seelhorst, für 40 Jahre Heinz Bentlage, Dr. Gerhard Knoll, Dr. Dr. Hannes Meist und Hans Schulte, für 25 Jahre Christian Magiera, Heinrich Lüssing, Heinz Fischer, Stefan Reinking, Hermann Weiß und Wilfried Albers.

Jürgen Weiß

JÄGERSCHAFT MEPPEN Hegering 11

Heinz-Josef Drostens führt zukünftig die Geschichte des Hegeringes. Er folgt damit auf Gerd Eissing, der zwölf Jahre dieses Amt innehatte und auf eigenen Wunsch nicht mehr kandidierte. „Wir danken dir für dein großes ehrenamtliches Engagement in der Jägerschaft in den vergangenen zwölf Jahren.“ Sichtlich bewegt nahm der scheidende Hegeringleiter Gerd Eissing den Dank seines Nachfolgers unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Meppen entgegen. „Ihr habt es mir auch einfach gemacht, mich in allen Bereichen unterstützt und geholfen. So hat die Arbeit riesigen Spaß gemacht“, gab Eissing den Dank an seine Vorstandscollegen weiter. Neben diversen Jagden führte der Hegering weitere Veranstaltungen durch, beispielsweise eine Ferienpassaktion. Auch das Infomobil der Jägerschaft erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei öffentlichen Veranstaltungen. „Wir haben damit eine gute Möglichkeit, nicht nur jungen Menschen die heimische Tierwelt näherzubringen, sondern auch unsere Arbeit eingehend zu erläutern“, begründete Eissing, warum auch zukünftig das Infomobil



Foto: Matthias Engelken

JS MEPPEN, HR 11: Vorstandswahlen, die Ehrung verdienter Mitglieder sowie die Überreichung der Jägerbriefe an die Jungjäger prägten die Hegeringversammlung.

eingesetzt werden soll. Vor allem die Hoge und Pflege gehört zu den Tätigkeiten der Jäger. Auch hier war der Hegering nicht untätig. Ähnlich wie im Vorjahr wurden 4,8 ha Stilllegungsflächen und Randstreifen angelegt. Kritisch sieht Eissing weiterhin die Besatzdichten beim Fasan. Zwar gebe es in einigen Revieren stabile oder gar leicht steigende Besätze, jedoch lediglich auf niedrigem Niveau. Deshalb plädierte er dafür, das Raubwild weiterhin intensiv zu belagen und gleichzeitig noch etwas Geduld walten zu lassen bis die Forschungsergebnisse der Tierärztlichen Hochschule und des LAVES über den Fasan vorlägen. Dem Hegeringvorstand neu angehört nun Jens Terborg, der das Amt des Kassenwartes von Heinz Josef Drostens übernimmt. In ihren Ämtern bestätigt wurden der stv. Hegeringleiter Heinz Schütte und Schriftführer Gerold Wolters. „Kein Alkohol bei der Jagdausübung“, empfahl Rechtsanwalt Friedrich Sanders in seinem Gastvortrag. Zwar liege nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Umgang mit Waffen unter Alkoholeinfluss vom 22. Oktober 2014 keine 0,0 Promille-Grenze vor, jedoch würde beispielsweise im Falle eines Schießunfalls jeglicher Versicherungsschutz nach Alkoholge-nuss verlorengehen. Zudem würde auch der jeweilige Jagdleiter mit das Aufbewahren der Waffe beim traditionellen Schüsseltreiben nach der Jagd im Fokus. „Im Futteral verdeckt im Kofferraum ist die Aufbewahrung der Waffe für einen kurzen Augenblick in Ordnung, jedoch nicht über einen längeren Zeitraum“, empfahl Sanders. Da der Transport der Waffe ebenfalls sorgfältig erfolgen müsse, sei auch beim Schüsseltreiben Zurückhalten in Sachen Alkoholenuss geboten, warnte der Anwalt, selbst Jäger, und daher mit den Gepflogenheiten der Jagd vertraut. Matthias Engelken

JÄGERSCHAFT OSNABRÜCK-STADT Hegering West

Der bisherige Hegeringleiter Heiner Kolkmeier hat nach 24 Jahren die Führungsverantwortung



Foto: Peter Ehlers

JS OSNABRÜCK-STADT, HR WEST: Der scheidende Hegeringleiter Heiner Kolkmeier (li.) und sein Nachfolger Achim Leismann.



JS OSNABRÜCK-STADT, HR WEST: Als Dank für 35 Jahre Tätigkeit als Schriftführer wurde Heinz Tost (re.) von Hegeringleiter Kolkmeier die DJV-Verdienstnadel in Bronze verliehen.